

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. August 2020, 20.00 Uhr, in der Doppelturnhalle

P r ä s e n z

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1274
Anwesend	64

Alle an der heutigen Versammlung gefassten Beschlüsse unterstehen dem **fakultativen Referendum**.

Vorsitzender: Leuthard Marin, Gemeindeammann

Protokoll: Däster Matthias, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Brunner Roger
Lehmann Carl
Voss Vreni

T R A K T A N D E N

1. Protokoll
2. Kreditabrechnung Sanierung Kanalisation Eichlistrasse
3. Kreditabrechnung Sanierung Wasserleitung Eichlistrasse
4. Kreditabrechnung Schulhauserweiterung und Neubau Doppelturnhalle
5. Nachtragskredit von Fr. 35'000.00 für die Sanierung Bärenrainweg
6. Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2019
7. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019
8. Kreditbegehren für die Sanierung der Wasser- und Kanalisationsleitung Blumenweg inkl. Strasse und Beleuchtung
 - a) Wasserversorgung: Kreditbegehren für Fr. 80'000.00
 - b) Kanalisation: Kreditbegehren für Fr. 50'000.00
 - c) Strasse inkl. Beleuchtung: Kreditbegehren für Fr. 110'000.00
9. Genehmigung der Teiländerung Nutzungsplan Siedlung und Kulturlandplan im Gebiet "Chlizegli"
10. Überweisungsantrag Fusion
11. Überweisungsantrag Revision des Personalreglements
12. Überweisungsantrag Weststrasse
13. Verschiedenes

Herr Marin Leuthard, Gemeindeammann, heisst im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeitenden der Gemeinde die Anwesenden herzlich willkommen in der neuen Doppelturnhalle. Der Gemeindeammann weist auf die ausserordentlichen Umstände hin. Einerseits haben wir sehr viele Traktanden, andererseits wissen wir nicht, ob wir im Dezember eine Versammlung machen können. Ehrenbürger Herr Albin Fischer und Herr Benedikt Nüssli vom Reussboten werden herzlich willkommen geheissen. Weiter werden die Mitglieder des Gemeinderates, die Mitarbeitenden der Verwaltung und die beiden Lernenden begrüsst.

Es wird festgehalten, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit der Traktandenliste (gem. Gemeindegesetz Art. 23 Abs. 1) rechtzeitig zugestellt worden ist und die dazugehörenden Akten vorschriftsgemäss, ab 12. August 2020 auf der Verwaltung, öffentlich zur Einsicht aufgelegt haben.

Zur Unterstützung der Protokollführung laufe im Hintergrund das Tonband und, wenn sich jemand zu Wort meldet, nenne dieser bitte vor dem Votum seinen Namen, dies vereinfache die Protokollführung.

Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

Aufgrund der Präsenzkontrolle unterstehen alle heutigen Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

1. Protokoll

Herr Marin Leuthard, Gemeindeammann, teilt mit, dass dieses Traktandum auf Seite 3 der Einladungsbroschüre zu finden sei. Das Protokoll habe in der Gemeindekanzlei aufgelegt und sei auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet gewesen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2019 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll vom 4. Dezember 2020 wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

Der Gemeindeammann dankt Frau Monika Flückiger für das Abfassen des Protokolls.

2. Kreditabrechnung Sanierung Kanalisation Eichlistrasse

Herr Marin Leuthard übergibt das Wort an Herrn Jack Roos, Gemeinderat.

Herr Jack Roos verweist auf den Traktandenbericht auf der Seite 4 der Einladungsbroschüre. Er erläutert im Weiteren, unterstützt von Power-Point-Folien, dass Fr. 3'327.15 weniger benötigt worden seien, dies entspreche ca. 2.5%.

Herr Marin Leuthard erteilt das Votum Herrn Stephan Seiler von der Finanzkommission.

Herr Stephan Seiler, Präsident Finanzkommission, erläutert, dass die Kreditabrechnung geprüft worden sei. Neben der Rechnungsprüfung hätten sie auch den Auftrag den Kredit zu prüfen. Die Kreditabrechnung entspreche den gesetzlichen Vorschriften und den regulatorischen Auflagen. Er fragt nach, ob noch Fragen seien.

Das Wort wird nicht gewünscht. Herr Stephan Seiler stellt den Antrag.

Antrag: Die vorliegende Kreditabrechnung für die Sanierung der Kanalisationsleitung Eichlistrasse sei zu genehmigen.

Abstimmung: Die Kreditabrechnung Sanierung Kanalisationsleitung Eichlistrasse wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

Herr Marin Leuthard dankt der Finanzkommission und der Abteilung Finanzen für die Prüfung resp. die Rechnungsführung. Weiter wird den Anwohnern der Eichlistrasse für ihre Geduld gedankt.

3. Kreditabrechnung Sanierung Wasserleitung Eichlistrasse

Herr Jack Roos orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass Fr. 12'590.00 weniger benötigt worden seien, dies entspreche ca. 7%.

Herr Marin Leuthard erteilt das Votum Herrn Stephan Seiler von der Finanzkommission.

Herr Stephan Seiler, Präsident Finanzkommission, erklärt, es gäbe keine Beanstandungen. Es sei alles geprüft und es sei gut unter dem bewilligten Kredit.

Antrag: Die vorliegende Kreditabrechnung für die Sanierung der Wasserleitung Eichlistrasse sei zu genehmigen.

Abstimmung: Die Kreditabrechnung Sanierung Wasserleitung Eichlistrasse wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

Herr Marin Leuthard bedankt sich bei Herrn Stephan Seiler für die gemachten Ausführungen.

4. Kreditabrechnung Schulhauserweiterung und Neubau Doppelturnhalle

Herr Marin Leuthard übergibt das Wort an Frau Marlène Fehlmann, Vizeammann.

Frau Marlène Fehlmann, Vizeammann, orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass am 2. September 2014 eine Informationsveranstaltung zum Projekt "Agora" stattgefunden habe. Drei Wochen später sei am 25. September 2014 an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung dem Bau der Schulraumerweiterung und dem Neubau der Doppeltturnhalle durch die StimmbürgerInnen mit grosser Mehrheit zugestimmt worden (18.6

Mio. Projekt). Die Hürde für den Baukredit war geschafft. Herr Christian Habegger, ehemals Vizeammann, habe die Aufgabe zur Prüfung der Krediteinhaltung übernommen. Er habe dies mit Bravour und mit einer erwähnenswerten Kreditunterschreitung gemeistert. Sie danke Herrn Christian Habegger und der Schulhausbaukommission für die gute Arbeit und den haushälterischen Umgang mit den Finanzen von Mägenwil. Frau Fehlmann fragt nach, ob jemand noch Fragen zur Kreditabrechnung habe.

Herr Willy Moser möchte wissen, wie man grundsätzlich mit der Aussenhülle zufrieden sei. Das Holz sei in keinem guten Zustand. Zusätzlich möchte er wissen, wie weit man mit den Garantieabnahmen sei und ob die Garantien schon abgelaufen seien. Ob es sich um offene oder verdeckte Mängel handle und ob der Gemeinderat Kenntnis über den aktuellen Zustand habe.

Herr Marin Leuthard erläutert, dass bis heute keine Mängel erkannt worden seien. Sollte es daraus einen Garantiefall geben, würde der Gemeinderat dies angehen. Direkt mit der Kreditabrechnung habe dies jedoch nichts zu tun. Alle Kosten seien in der Kreditabrechnung enthalten. Rückstellungen seien jedoch keine gemacht worden. Eine Dokumentation über die Mängel würde der Gemeinderat sehr schätzen.

Herr Leo Hüppi erklärt, dass man anfangs September 2020 einen Rundgang mit dem Architekten habe. Er versichert, dass diese Mängel besonders genau angeschaut werden.

Herr Willy Moser erklärt, dass man auf die Dreischichtplatten achten solle, diese quollen auf. Oberflächen in Dreischichtplatten seien zerrissen auf einer Breite von 3-4 mm. Er bitte darum, dies genau anzuschauen.

Herr Marin Leuthard versichert, dass den Schäden nachgegangen werde. Wenn dies der Fall sei, werde man auch versuchen, bei den Handwerkern Forderungen geltend zu machen. Die Garantieabnahmen seien aber bereits gemacht worden.

Herr Willy Moser erklärt, dass er es häufig erlebe, dass der Auftraggeber Ausgaben zweimal bezahle, welche nicht gerechtfertigt seien, darauf müsse stark geachtet werden. Er möchte, dass man eine fähige Person beauftrage, welche die Gemeinde mit ihren Interessen vertrete.

Herr Marco Canonica fragt nach, ob der Kantonsbeitrag gesichert sei und dieser der Einwohnergemeinde überwiesen werde.

Herr Marin Leuthard erklärt, dass das Schreiben vom Departement für Kultur und Sport vorliege, dies gelte als Zusicherung.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Stephan Seiler übernimmt das Wort. Er erläutert, dass er selbst auch noch nie so eine umfassende Kreditabrechnung geprüft habe. Die Finanzkommission sei sehr erfreut über diese Zahlen. Er fragt, ob noch Fragen an die Finanzkommission offen seien.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Die vorliegende Kreditabrechnung für die Schulhauserweiterung sowie den Neubau der Doppeltturnhalle sei zu genehmigen.

Abstimmung: Die Kreditabrechnung Schulhauserweiterung und Neubau Doppelturnhalle wird mit grosser Mehrheit an Ja-Stimmen gegen 0 Nein-Stimmen genehmigt.

Herr Marin Leuthard bedankt sich im Namen des Gemeinderates bei den Beteiligten, insbesondere bei Herrn Christian Habegger, Präsident der Baukommission.

5. Nachtragskredit von Fr. 35'000.00 für die Sanierung Bärenrainweg

Herr Jack Roos, Gemeinderat, orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass für die Sanierung des Bärenrainweges zusätzliche Arbeiten nötig waren. Es habe ein grösserer Teil der Hauptstrasse aufgemacht werden müssen. Auch habe man Wassersteine und Abläufe neu verdichten müssen. Die grössten Kosten habe aber der Verkehrsdienst verursacht. Deshalb brauche man den Nachtragskredit von Fr. 35'000.00

Herr Roger Brunner fragt nach, wo die Radweg-Striche seien, denn diese fehlten noch und ob dies noch mehr Kosten verursachen werde.

Herr Jack Roos erläutert, dies sei durch den ordentlichen Strassenunterhalt gedeckt.

Herr Roger Brunner fragt zusätzlich nach, was denn passieren würde, wenn dieser Nachtragskredit abgelehnt würde.

Herr Marin Leuthard stellt fest, dass die Arbeiten gemacht werden mussten. Der Kredit jedoch zu klein gewesen sei. Die Entscheidung sei nun gewesen, die Mehrkosten bei der Kreditabrechnung als Überschreitung zu bringen oder vorgängig, aus Transparenzgründen, noch einen Nachtragskredit zu holen. Eine Ablehnung bringe eigentlich nichts. Es werde ohne Reserven budgetiert.

Keine weiteren Fragen.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, der Nachtragskredit von Fr. 35'000.00 brutto bzw. Fr. 22'500.00 netto für die Sanierung des Bärenrainwegs sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Nachtragskredit von Fr. 35'000.00 für die Sanierung des Bärenrainwegs wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

6. Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2019

Der Gemeindeammann orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt. Es sei im Voraus klar, dass die Rechnung gut ausgefallen sei. Zuerst wird der betriebliche Aufwand erläutert: Personalaufwand Fr. 116'000.00 weniger als budgetiert, dies sei auf tiefere Kosten bei den Gemeindewerken zurückzuführen. Ebenfalls der Sach- und Betriebsaufwand sei unter dem Budget. Bei der Schulanlage mussten aufgrund der Kreditabrechnung höhere Abschreibungen getätigt werden als geplant waren. Betrieblicher Ertrag: Beim Fiskalertrag habe man eine Punktlandung gemacht, der Betrag sei Fr. 24'000.00 über dem Budget. Der Rest der Erträge liege in etwa im Budget. Zusammengefasst sei das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit besser als budgetiert, dies um rund Fr. 213'000.00. Der Nettoaufwand sei bei allen Abteilungen, ausser bei zweien, unter dem Budget. Zum einen Kultur, Sport und Freizeit (interne Verrechnung Mehrkosten zur Benützung der Turnhalle um Fr. 20'000.00) und zum anderen Gesundheit (Pflegefianzierung, das sind Beiträge für Bewohner im Altersheim). Die Bildungskosten seien sehr hoch aufgrund der jungen Bevölkerung. Wasser und Abwasser liegen gut im Budget. Jedoch sei die Abfallbewirtschaftung Fr. 40'000.00 unter dem Budget. Der Steuerertrag werde zurzeit sehr gut überwacht und man hoffe auch dieses Jahr auf ein gutes Ergebnis. Finanzvermögen und Fremdkapital verzeichnen eine Abnahme von je 2 Mio. Franken. Grund dafür sei die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen. Der Gemeinderat fragt nach, ob es noch offene Fragen zur Rechnung gebe.

Herr Roger Brunner möchte wissen, weshalb man bei der Abfallbewirtschaftung Handlungsbedarf habe. Man habe Handlungsbedarf, wenn weniger Säcke gekauft werden.

Herr Marin Leuthard erklärt, man habe immer zwei Optionen um eine Rechnung zu korrigieren. Entweder auf Kostenseite oder Einnahmeseite. Die Kostenseite sei sehr schlank gestaltet. Bei den Erträgen wisse man nicht, woher es komme, ob es einmalig sei oder nicht. Darum könne man auch noch nicht sagen, was unternommen werden müsse.

Herr Michael Umbricht stellt eine Frage zur Position "Aufwertungsreserve" in der Bilanz auf Seite 18, letzter Satz. Er möchte wissen, ob dies Stand Ende 2019 sei oder ob da noch etwas entfernt werden müsse. Damit würden im Jahr 2021 noch ca. Fr. Fr. 100'000.00 - Fr. 200'000.00 übrig sein. Er fragt ob man schon sagen könne, was mit den verbleibenden Reserven in Bezug auf die Budgetvorbereitung gemacht werde.

Herr Marin Leuthard erklärt, dass man im Budgetprozess schauen müsse wie man den Rechnungsausgleich hinbekomme. Es werde versucht, langfristig den Finanzhaushalt strukturell im Lot zu halten. Die Corona-Folgen könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Er betont, dass die Gemeinde strukturell auf gutem Weg sei. Es sei kein grundsätzliches Problem vorhanden. Man habe eine grosse Parzelle verkauft und es werde durch grosses Wachstum der Gemeinde in nächster Zeit mit grösseren Einnahmen gerechnet.

Keine weiteren Fragen.

Das Wort wird an Herrn Stephan Seiler, Präsident Finanzkommission, übergeben.

Herr Stephan Seiler erklärt, man habe die Rechnung 2019, trotz der Verschiebung der Gemeindeversammlung, in mehreren Sitzungen im April/Mai 2020 geprüft. Man habe Buchführung und Jahresrechnung 2019 geprüft und zusätzlich Detailkonten angeschaut.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2019 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2019 wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

7. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019

Der Gemeindeammann orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass in der Broschüre diverse Informationen zum Geschehen in der Gemeinde aufgeführt seien. Der Bericht sei auch auf der Homepage aufgeschaltet und in Papierform auf der Kanzlei erhältlich gewesen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, der Rechenschaftsbericht 2019 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Rechenschaftsbericht 2019 wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

8. Kreditbegehren für die Sanierung der Wasser- und Kanalisationsleitung Blumenweg inkl. Strasse und Beleuchtung

- a) **Wasserversorgung: Kreditbegehren für Fr. 80'000.00**
- b) **Kanalisation: Kreditbegehren für Fr. 50'000.00**
- c) **Strasse inkl. Beleuchtung: Kreditbegehren für Fr. 110'000.00**

Herr Jack Roos, Gemeinderat, orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass als nächste Strasse welche saniert werden müsse, der Blumenweg vorgesehen sei. Dies aus diversen Gründen: Es habe in letzter Zeit viele Rohrbrüche gegeben und es gäbe viele Werke wie Swisscom und AEW, die an diversen Leitungslegungen interessiert seien. Mit einer Kamera in der Kanalisation sei auch festgestellt worden, dass die Kanalisation sanierungsbedürftig sei. Die Randabschlüsse seien ebenfalls am Ende ihrer Lebensdauer. Nicht zuletzt auch, weil es einen grossen Graben und diverse Flickstellen gibt, sei die gesamte Strasse zu sanieren.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, den Kreditbegehren (für die Sanierung der Wasser- und Kanalisationsleitung Blumenweg inkl. Strasse und Beleuchtung Indexstand 2020)

- a) Wasserversorgung: Kreditbegehren für Fr. 80'000.00
- b) Kanalisation: Kreditbegehren für Fr. 50'000.00
- c) Strasse inkl. Beleuchtung: Kreditbegehren für Fr. 110'000.00

sei zuzustimmen.

Abstimmung: Die Kredite für die Sanierung der Wasser- und Kanalisationsleitung Blumenweg inkl. Strasse und Beleuchtung werden mit grosser Mehrheit genehmigt.

9. Genehmigung der Teiländerung Nutzungsplan Siedlung und Kulturlandplan im Gebiet "Chlizegli" (Feldstrasse, Parz. Nrn. 159, 500, 520, 521)

Der Gemeindeammann orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass die Firma Bechtle Schweiz AG ihren Standort vergrössern möchte. Für dies hätten sie ein Projekt ausgearbeitet welches vorsehe, dass die Bürofläche von 1'600 m² auf 3'200 m² verdoppelt werde. Die Erweiterung sei auf dem jetzigen Grundstück aufgrund einer ungünstigen Form nicht möglich, deshalb habe die Firma Bechtle Schweiz AG mit Herrn Daniel Habegger Kontakt aufgenommen und einen Landabtausch vereinbart (ca. 130 m²). Das Problem sei, dass sich das Land von Herrn Daniel Habegger in der Landwirtschaftszone und das Land der Bechtle Schweiz AG in der Bauzone befinde. Für einen Bau in der Landwirtschaftszone müsse zuerst eine Einzonung erfolgen. Die Firma Bechtle Schweiz AG habe daraufhin den Gemeinderat angefragt und dieser habe sich seinerseits beim Kanton erkundigt, ob es ein vereinfachtes Verfahren für die Einzonung einer sehr kleinen Fläche gäbe. Dies sei vom Kanton jedoch verneint worden und man musste die Umzonung im ordentlichen Verfahren machen. Die Firma Bechtle Schweiz AG beauftragte, in Absprache mit dem Gemeinderat, ein Ingenieurbüro die Zonenplanänderung vorzubereiten.

Herr Marin Leuthard erläutert mit Hilfe von Power-Point-Folien, welches Stück Land an die Firma Bechtle gehe und neu als Bauzone gelten solle und welches Stück Land neu Herrn Daniel Habegger gehöre und neu als Landwirtschaftszone gelten solle.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Die Teiländerung Nutzungsplan Siedlung und Kulturland im Gebiet "Chlizegli" (Feldstrasse, Parz. Nrn. 159, 500, 520, 521) sei zu genehmigen.

Abstimmung: Die Teiländerung Nutzungsplan Siedlung und Kulturlandplan im Gebiet "Chlizegli" wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

10. Überweisungsantrag Fusion

Der Gemeindeammann orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass am 31. Januar 2019 ein Überweisungsantrag von Herrn Marcel Canonica angenommen worden sei. Der Gemeinderat sei beauftragt worden mit Nachbargemeinden Kontakt aufzunehmen und Abklärungen für eine Fusion zu machen. Man habe bereits am 4. Dezember 2019 mündlich darüber orientiert. Die Abklärungen seien erfolglos gewesen, es bestehe bei den Nachbargemeinden kein grosses Interesse an einer Fusion. Hingegen zeichne sich eine spannende Entwicklung im Grossraum Baden ab. Der Regionalplanungsverband Baden Regio und der Stadtrat Baden hätten zu einer Sitzung eingeladen zum Thema Zusammenarbeit/Fusion im Grossraum Baden. Man habe aus den anwesenden Gemeindevertretern eine Arbeitsgruppe zusammengestellt und diese habe nun den Auftrag, mit Hilfe einer Modellstadt zu prüfen, welche Auswirkungen dies haben würde und wie die verschiedenen

Aufgaben einer Grossgemeinde umgesetzt werden könnten. Mägenwil sei in dieser Arbeitsgruppe auch vertreten. Aufgrund dieser Entwicklung empfinde es der Gemeinderat nicht für nötig, mit den umliegenden Gemeinden nochmals vertiefere Gespräche zu führen. Die Arbeitsgruppe sei ein guter Ansatz dem Wunsch Zusammenarbeit/Fusion nachzukommen.

Herr Marcel Canonica erläutert, er habe dazumal den Antrag gestellt, damit die Gemeinde entlastet werden könne und der Steuersatz nicht ständig erhöht werden müsse. Er habe das Gefühl, dass die Anfragen nicht mit Ernsthaftigkeit geführt worden seien. Offenbar wehre sich der neue Gemeinderat immer noch gegen diese Zusammenarbeit oder Fusion. Er sei enttäuscht von den Arbeiten des Gemeinderates.

Herr Marin Leuthard betont, dass der Gemeinderat dem Ganzen positiv gegenüberstehe. Das Problem sei, man brauche mindestens zwei Partner, viele Abklärungen und Gespräche. Das Ziel von Baden Regio sei vergleichbar mit den Fusionen im Raum Zurzach. Einzelgespräche seien nicht erfolgsversprechend. Viele Gemeinden würden in der Arbeitsgruppe mitmachen. Der vorgeschlagene Weg sei ein fundiertes Vorgehen. Man mache keine Arbeitsverweigerung, sondern man sei überzeugt, dass dies der richtige Weg sei.

Herr Marcel Canonica erläutert, dass er nicht sage, dass er das Vorgehen nicht gut finde. Er möchte nur sicher sein, dass der Gemeinderat im Sinne des Überweisungsantrages handle und nicht eine ablehnende Haltung in die Arbeitsgruppe trage, um die Selbstständigkeit zu wahren. Er bitte den Gemeinderat im Sinne des Überweisungsantrages dran zu bleiben. Es werde die Behauptung aufgestellt, dass nur Telefonate mit den anderen Gemeinden geführt wurden.

Herr Marin Leuthard verneint dies und erklärt, man habe diverse Gespräche persönlich geführt, wie zum Beispiel mit dem Kreis 3 Baden Regio, mit Wohlenschwil, Mellingen und Gemeinden am Rohrdorferberg. Es müsse eine gemeinsame Entwicklung in die Gänge kommen, denn im Alleingang sei es sehr schwer. Man müsse bei einer Fusion klar vorausplanen und diverse Abklärungen treffen, bevor eine Fusion in Frage komme. Er nehme diese Arbeit auch auf sich, indem er in der Arbeitsgruppe mitarbeite.

Herr Michael Umbricht dankt dem Gemeinderat für seine Arbeit. Er wisse, dass so etwas Zeit benötige, aber man solle dranbleiben. Wenn diese Arbeitsgruppe Baden Regio nützlich sei, sei dies gut. Das negative operative Ergebnis stelle man seit Jahren mit der Aufwertungsreserve schön dar, aber dies sei bald nicht mehr möglich und dann habe man ein negatives Ergebnis. Man solle breiter denken. Es müsse nicht zwingend eine Fusion sein. Möglich sei auch eine intensivere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Man solle breit denken, für eine möglicherweise bessere Dienstleistung der Gemeinde zu einem tieferen Preis. Es gehe nicht um die Fusion an sich, sondern um die besseren Leistungen. Er wünsche sich eine häufigere Kommunikation durch den Gemeinderat, auch in den einzelnen Ressorts.

Herr Marin Leuthard erläutert, dass die Arbeitsgruppe aktiv kommunizieren werde sobald die Teilnehmer (Budget in den Gemeinden) geklärt seien. Man müsse jedoch sehr vorsichtig sein mit der Kommunikation, denn nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Mägenwil seien positiv eingestellt gegenüber einer Fusion.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und die Umsetzung im vorgeschlagenen Sinne zu genehmigen.

Abstimmung: Den Ausführungen und der beschriebenen Umsetzung wird mit 38 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen zugestimmt.

11. Überweisungsantrag Revision Personalreglement betreffend Überbrückungsrenten

Der Gemeindeammann orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass an der letzten Gemeindeversammlung eine Traktandierung aus zeitlichen Gründen noch nicht möglich gewesen sei. Man habe dort aber schon darüber informiert, dass der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen habe und diese aufgrund personeller Wechsel im Gemeinderat vorübergehend nicht mehr getagt habe. In der Zwischenzeit habe sich nun auch der neue Gemeinderat mit diesem Thema befasst. Man sei zum Schluss gekommen, dass in Bezug auf die Übergangsrente ein Handlungsbedarf bestehe. Man wolle das Personalreglement in diesem Punkt anpassen. Die Anpassungen werden Anfang September 2020 mit der Arbeitsgruppe besprochen, sodass an der Wintergemeindeversammlung über eine mögliche Teiländerung des Personalreglements abgestimmt werden könne. Herr Leuthard fragt nach, ob es noch offene Fragen zum Überweisungsantrag Personalreglement gäbe.

Herr Michael Umbricht findet es sehr gut, dass der Gemeinderat das Thema angegangen sei. Er finde jedoch die Formulierung einen "allfälligen" Antrag schlecht.

Herr Marin Leuthard sichert zu, dass ein Antrag kommen werde.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und der Umsetzung im beschriebenen Sinne zuzustimmen.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 49 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme zugestimmt.

12. Überweisungsantrag Weststrasse

Herr Marin Leuthard, Gemeindeammann, orientiert, durch Power-Point-Folien unterstützt, dass am 4. Dezember 2019 ein Antrag von Herrn Hans Spinner angenommen worden sei. Der Antrag lautete: «Der Gemeinderat solle die Aufhebung des Fahrverbotes Weststrasse prüfen und an der kommenden Gemeindeversammlung Bericht erstatten und Antrag stellen». Es seien diverse Abklärungen vorgenommen worden. Diese seien auch in der Broschüre ausführlich beschrieben. Grob zusammengefasst sei den Anwohnern der Lindfeldstrasse im Jahr 2006 aufgrund Einspracheverhandlungen die Zusicherung erteilt worden, auf der Weststrasse ein Fahrverbot zu realisieren. Es sei nicht klar festgehalten worden wie lange das Fahrverbot bestehen bleiben solle. Deshalb sei für den Gemeinderat klar, dass das Fahrverbot erst dann aufgehoben werden könne, wenn sich die Bedingungen ändern würden, welche zum Entscheid im Jahr 2006 geführt haben. Aufgrund des Baus der SBB-Schleife ergäbe es momentan keinen Sinn, inmitten der Bauarbeiten, etwas an der Verkehrsführung in diesem Gebiet zu ändern. Erst wenn die Bauarbeiten abgeschlossen seien, könne man darüber nachdenken. Zudem sei das Fahrverbot für die Anwohner der

Lindfeldstrasse enorm wichtig. Wenn der Gemeinderat dies einfach aufheben würde, werden die Anwohner der Lindfeldstrasse Rechtsmittel ergreifen und somit müsste man gegen die Anwohner vor Gericht gehen. Gerichtsprozesse seien immer mit Risiken und Kosten verbunden. Somit habe der Gemeinderat entschieden, dass die Gefahr grösser sei als der Nutzen. In 2 bis 3 Jahren könne es wieder anders aussehen. Deshalb sei der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass man, wenn die SBB-Schlaufe fertig gebaut sei, die Aufhebung der Weststrasse erneut anschauen werde.

Herr Michael Umbricht dankt dem Gemeinderat für die Abklärungen. Es sei klar, bis die SBB-Schlaufe komme müsse man abwarten, weil sich ja dann das Verkehrsregime (Inbetriebnahme) ändere. Er sei mit der Aufhebung des Fahrverbots grundsätzlich einverstanden. Es sei in der Broschüre nur etwas anders geschrieben, als jetzt die Aussage gemacht wurde. Man hätte in der Broschüre klar schreiben sollen, dass dies dann angeschaut werde. Jedoch müsse man im damaligen Gemeindeversammlungsprotokoll genau recherchieren, was genau geschrieben worden sei.

Frau Priska Scheuble fragt nach ob dies die Alte Bruggerstrasse betreffe.

Herr Marin Leuthard antwortet, es sei die Verbindungsstrasse vom Kreisel bis zur Alten Bruggerstrasse.

Frau Priska Scheuble merkt an, dass dort eine grosse "Fahrerei" sei. Es habe viele Lastwagen und diese hätten grosse Mühe. Man müsse zuerst schauen, was da genau mit dem Verkehrsaufkommen los sei und was bei einem Unfall passiere.

Herr Marin Leuthard wiederholt, dass es besser sei, zuwarten bis die Bauarbeiten fertig seien.

Antrag: Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und die Umsetzung im beschriebenen Sinne zu genehmigen.

Abstimmung: Den Ausführungen und der beschriebenen Umsetzung wird mit 46 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen zugestimmt.

13. Verschiedenes

Herr Marin Leuthard teilt mit, es gäbe vom Gemeinderat aus nichts zu berichten. Das Wort sei somit offen.

Verschiedenes 1

Herr Guido Brügger fragt nach, ob schon etwas zum Verkauf Altes Schulhaus bekannt sei.

Herr Marin Leuthard erläutert, dass man noch in den Verhandlungen sei und man zwei Interessenten habe. Ein Problem sei die Nutzung und auch das Parkieren. Man sei jedoch zuversichtlich, dass man etwas daraus machen könne (Verkauf).

Verschiedenes 2

Frau Priska Scheuble äussert sich betreffend dem Schererhaus, welches seit einigen Jahren leer stehe. Sie kenne eine Familie, welche sich für das Schererhaus interessiert habe. Sie sei der Meinung, man hätte zuerst versuchen müssen, das Haus an eine Mägenwiler Familie zu vermieten.

Herr Marin Leuthard erklärt, dass man das Haus nicht ohne Ausschreibung vergeben dürfe, der Gemeinderat sei dazu verpflichtet. Es werde jedoch auch niemand ausgeschlossen. Diese Familie habe also auch noch die Möglichkeit sich zu bewerben. Es sei noch kein Mieter festgelegt worden.

Verschiedenes 3

Herr Willy Moser teilt mit, er habe gehört, dass es einen Wechsel gäbe im Gemeindegewerk (Ueli Schöni). Er möchte wissen, wann die Bevölkerung darüber informiert werde. Er sei mit dem Vorgehen bei der Besetzung des Gemeindegewerkes nicht ganz einverstanden. Man habe vor einem Jahr eine 100 % Stelle an einen Handwerker vergeben. Er sei der Meinung, man hätte einen Landschaftsgärtner suchen sollen. Es sei nicht nachvollziehbar weshalb das Gemeindegewerk in den letzten Jahren 220-360 Stellenprozente hatte. Deshalb unterbreitet er den Antrag: "Der Gemeinderat soll eine Analyse machen, Tätigkeiten ausarbeiten und danach gezielt geeignete Personen auswählen". Auch würden keine Lehrlinge mehr ausgebildet.

Herr Marin Leuthard erklärt, dass Herr Ueli Schöni in die Schulanlagen wechsle. Dies weil diese Stelle für ihn besser geeignet sei. Er arbeite jetzt neu 3 Tage in Mägenwil und 2 Tage in Wohlenschwil. Man habe die Situation mit den Ressortvorstehern von Mägenwil und Wohlenschwil besprochen. Man sei zum Schluss gekommen, dass man definieren müsse, welche Tätigkeiten verübt werden müssen um den zukünftigen Aufbau gut zu planen.

Herr Willy Moser fragt, ob man wieder einen Schnellschuss machen werde wie vor einem Jahr. Es gehe ihm nicht gegen Personen. Er möchte nur, dass es in Zukunft einen nachvollziehbaren Stellenplan gäbe.

Herr Marin Leuthard bestätigt, dass man die Gemeindegewerke gründlich organisieren möchte und dies auch in guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlenschwil.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Verabschiedung Werner Bünzli, ehemaliger Gemeindegewerkschreiber

Herr Marin Leuthard, Gemeindeammann, orientiert, dass er die Ehre habe, den langjährigen Gemeindegewerkschreiber, Herrn Werner Bünzli, zu verabschieden. "Herr Bünzli war 36 Jahre als Gemeindegewerkschreiber tätig. Er ist jetzt diesen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er hatte in seiner Amtszeit sehr viele Gemeindeammänner und Gemeinderäte. Die Gemeinde und das Gewerbe sind seit Herr Werner Bünzli hier ist auch sehr stark gewachsen. Mit grosser Fachkenntnis führte er sehr grosse Bauprojekte wie z.B. Ernst Kneuss Geflügel AG oder den Gewerbestadt aus. Die Verwaltung hat sich in den vielen Jahren immer wieder stark verändert. Die Ausbildung von Lehrlingen war für Herrn Werner Bünzli sehr wichtig, denn so konnte er sie in das neue Berufsleben einführen. Er durfte sogar bis im Jahr 2004 Trauungen durchführen. Seine Erfahrungen konnte er auch in den Baukommissionen der Schulhauserweiterungen und dem Neubau der Doppelturnhalle mit einbringen. Auch die diversen Jubiläumsfeste von Mägenwil waren für Werner Bünzli sehr wichtig. Die Qualität seiner Arbeit war immer ausgezeichnet. Im Namen des

Gemeinderates und den Mitarbeitenden der Verwaltung, danke ich ihm herzlich für seinen grossen Einsatz für die Gemeinde Mägenwil."

Herr Werner Bünzli tritt ans Rednerpult. Er bedankt sich für das Geschenk und vor allem bei seiner Ehefrau Erika Bünzli, die ihn immer tatkräftig unterstützt hatte. Auch den Mitarbeitenden der Verwaltung dankt er für die tolle Zusammenarbeit. Man habe einander geschätzt und kritisiert, aber immer sehr konstruktiv. Er bedankt sich nochmals bei allen und er freue sich auf einen erholsamen Ruhestand.

Herr Marin Leuthard bedankt sich bei allen die gekommen sind und schliesst somit die Versammlung.

Schluss der Versammlung: 21:30 Uhr

Die getreue Protokollführung bescheinigen:

Marin Leuthard
Gemeindeammann

Matthias Däster
Gemeindeschreiber